

Wischen Klicken Knipsen

Kreative und sprachförderliche Potenziale rezeptiver und aktiver Medienarbeit

Kati Struckmeyer, JFF

Medienpädagogik im Kindergarten

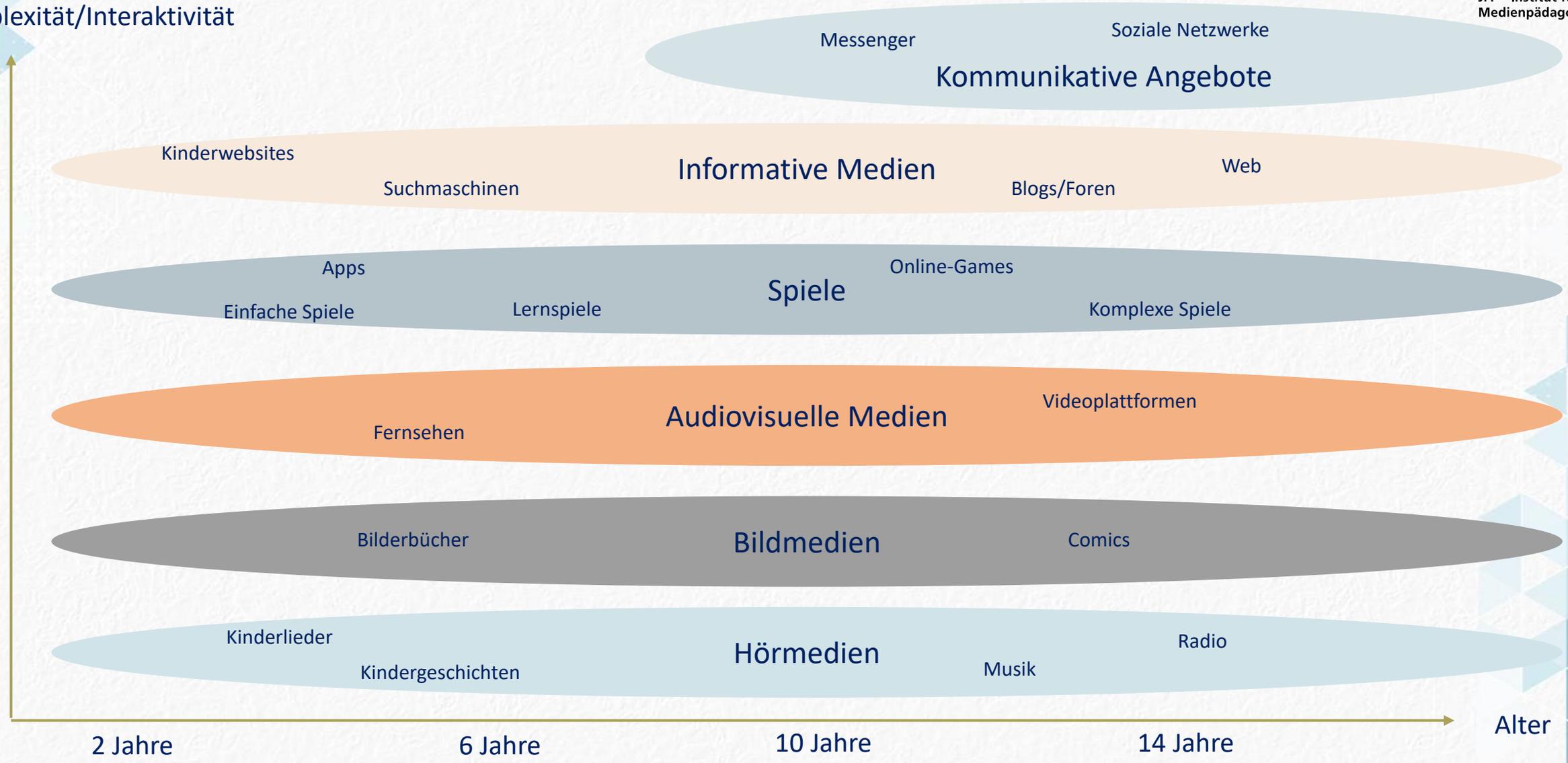
Kreative und sprachförderliche Potenziale
rezeptiver und aktiver Medienarbeit

WWW.JFF.DE



Medienvielfalt von Anfang an

Komplexität/Interaktivität



Medienkompetenz als Schlüsselkompetenz

Medienkompetenz umfasst ein ganzes Bündel von Fähigkeiten.

- Medienkritik: Medieninhalte analysieren, reflektieren, beurteilen und unterscheiden
- Medienkunde: geeignete Medien erkennen, über sie informiert sein und sie nutzen können
- Mediennutzung: Medieninhalte selbst produzieren und hinter die Kulissen blicken
- Mediengestaltung: selbst kreative Inhalte mit Medien gestalten, auch unter künstlerischen Aspekten

Ziel ist es, Heranwachsende und ihre Bezugspersonen für ein kompetentes Leben mit Medien stark zu machen.

Bildung mit, über und durch Medien

Medieninhalte nutzen und
reflektieren

Medienbezogene
Mechanismen verstehen

Medien zur Information und
Bildung nutzen

Gelingsbedingungen:

- Strukturelle Rahmenbedingungen: Verzahnung der Bildungsorte
- Personale Rahmenbedingungen: Aus- und Fortbildungsangebote; unterstützende Netzwerke; Engagement vieler Fachkräfte
- Technische Rahmenbedingungen: funktionierende, ausreichend vorhandene technische Infrastruktur

Verzahnung von Medienpädagogik und Sprachbildung – warum?

- Medien sind als Anlass für Projekte der Sprachbildung interessant und motivierend für Kinder UND Eltern.
- Medien wirken in einer heterogenen Gruppe von Kindern bzw. Eltern als verbindendes Element, unabhängig von Bildung oder Herkunft.
- Kinder sind fasziniert von Medien und ihren Inhalten. Die Auseinandersetzung mit ihnen bietet zahlreiche sprachförderliche Anlässe.
- Medien integrieren neben Sprache weitere Symbolsysteme wie Bilder, Töne und Geräusche. Gerade für Kinder, die in der deutschen Sprache noch nicht sicher sind, können diese weiteren Symbolsysteme stärkend und unterstützend wirken.
- Kinder lernen wie „nebenbei“ und spielerisch, das Lernen ist ihnen weniger bewusst.
- Computer, Tablet und Co werden nicht müde, Kinder können so oft wiederholen, wie sie wollen

Verzahnung von Medienpädagogik und Sprachbildung – warum?

Soziales Lernen:

- Lernerfolg durch Beobachtung der anderen
- Vom Wissen der anderen profitieren
- Rollenverteilung in der Gruppe

Medienkompetenz:

- Weitere Schlüsselqualifikation bzw. -kompetenz in der heutigen Gesellschaft
- Aktive Medienarbeit bietet unzählige Sprechkanäle

Welche Möglichkeiten der Verknüpfung gibt es?

1. Medienerlebnisse aufgreifen und Verarbeitungsmöglichkeiten anbieten
2. Gemeinsam Medien nutzen und Medien in den pädagogischen Alltag einbeziehen
3. Medienprojekte durchführen, in denen die Kinder selbst mit Medien aktiv werden



Medien sollten in Einrichtungen für Kinder
Thema sein, d.h.:

- Kinder dürfen von Medienerlebnissen berichten
- Es werden regelmäßig Angebote zur spielerischen Verarbeitung von Medien gemacht



Fragen zu gemalten Fernsehhelden, die Sprechansätze schaffen und motivierend sind:

- Warum hast du dir gerade diesen Helden ausgesucht?
- Und warum findest du ihn/sie so toll? Was ist das Besondere an ihr/ihm?

Daraufhin kann man die Heldinnen und Helden der Kinder vergleichen:

- Was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie?

Abschließend:

- Jedes Kind erzählt nun, was es besonders gut kann und was es vielleicht noch lernen möchte



Gemeinsam Medien nutzen und in den pädagogischen Alltag einbeziehen

- Bei der spielerischen Aneignung von Sprache können Medien helfen, wenn sie **aktiv** und **reflektiert** genutzt werden. Wichtig ist:
 - Die Medien gemeinsam mit den Kindern auszuwählen
 - Hörspiele und Musik-CDs zum Mitsingen gemeinsam anzuhören und darüber zu sprechen
 - DVDs, Bücher und Apps sollten dialogisch eingesetzt werden, d.h., dass die Inhalte parallel mit den Kindern besprochen werden und auf die Fragen der Kinder eingegangen wird



Gemeinsam Medien nutzen und in den pädagogischen Alltag einbeziehen: Apps

- Grundsätzlich sollte man mit Kindern eine App gemeinsam entdecken! Die Altersangaben im App-Store sind nur vage Richtwerte.
- Die Möglichkeit von In-App-Käufen, Zugang zum Internet sowie zu Facebook-Seiten sollte mit den Kindern besprochen und ggf. kontrolliert werden, insbesondere bei der Weitergabe persönlicher Daten
- Bedienbarkeit/ Navigation sollten einfach und im Idealfall selbsterklärend sein; für jüngere Kinder ist die Benutzerführung durch Symbole/ Icons bzw. eine gesprochene Anleitung ideal.
- Bei Kinderbuch-Apps sollten die spielerischen Elemente der Vertiefung des Inhalts und der Einbeziehung des Lesers/Nutzers dienen – und nicht ständig aus der Geschichte herausführen.
- Bekannte Buchfiguren machen neugierig auf die App-Umsetzung – und können umgekehrt auch wieder zum Buch zurückführen. Das klappt insbesondere bei Buchreihen sehr gut!
- Bei Apps gilt wie bei (Bilder-)büchern: Kinder lieben es, über ihre Lese-/Spiel-Erlebnisse zu reden!

www.dji.de/kinderapps

Medienprojekte durchführen, in denen die Kinder selbst mit Medien aktiv werden

- Am niedrigschwelligsten sind Fotoprojekte

Wichtig:

- Spielerische Einführung
- Viel Raum für Kreativität und eigene Ideen lassen
- Abschlusspräsentation, die Ergebnisse würdigt und einer Öffentlichkeit zugänglich macht



Projektidee: „Fehler-Foto-Safari“

- Lässt sich z.B. im Wald umsetzen: Pädagogen verstecken 10 Dinge im Wald, die nicht dorthin gehören (Zahnbürste, Rucksack, Kuscheltier etc.), Kinder müssen sie entdecken und fotografieren
- Wichtig: Gegenstände am Boden oder auf Augenhöhe der Kinder verstecken
- Alternativ: Kita-Küche oder -bad

Kinder lernen:

- Medien- und Technikkompetenz
- Sprach- und Sozialkompetenz
- Beobachtungsvermögen
- Umweltbewusstsein
- Fähigkeit, Details zu erfassen und sprachlich zu beschreiben



Projektidee: „Bilder-Rätsel“

Kinder fotografieren in kleinen Gruppen
Ausschnitte von Dingen, die die anderen
Kinder am Ende erraten müssen, wenn
die Fotos präsentiert werden

Kinder lernen:

- Medien- und Technikkompetenz
- Sprach- und Sozialkompetenz
- Beobachtungsvermögen
- Fähigkeit, Details zu erfassen und sprachlich zu beschreiben



Projektidee: „Stadtteilentdeckung multimedial“

- Ein Kita- oder Schulhalbjahr lang machen die Kinder Interviews und Fotos in den Geschäften im Viertel rund um ihre Einrichtung: Bäcker, Apotheke, Blumenladen, Metzger etc.
- In wechselnden Kleingruppen bereiten sie die Interviews vor und führen sie durch
- Am Ende fließt alles in einer PowerPoint-Präsentation oder eine Ton-Bild-Schau und wird Publikum präsentiert
- Eine begleitende Fotoausstellung mit Hörstationen für die Interviews sind ebenfalls möglich

Kinder lernen:

- Medien- und Technikkompetenz
- Sprach- und Sozialkompetenz
- Erkundung der näheren Umgebung
- Interviewtechniken
- Wissen über Berufe



- Für Kinder ganz wichtig ist die Aufbereitung der Ergebnisse in Form einer Abschlusspräsentation (Fotoausstellung, Filmvorführung etc.)
- Eltern, Familie, Freunde, Kollegen können eingeladen werden
- Die Kinder sollten weitestgehend selbst moderieren, dabei auch den Prozess erläutern
- Das muss vorher geprobt werden!



Noch Fragen?

Kati Struckmeyer

089 68989 145

kati.struckmeyer@jff.de

www.kinderfotopreis.de

www.knipsclub.de

www.erzaehlkultur.info

www.jff.de

wischen klicken knipsen

Medienarbeit mit Kindern

